

## Bauherren geben Startschuss: **Seniorenwohnen an der Friedenskirche**

Von Magdalena Marek

21.09.20, 15:32 Uhr



Nur für das Foto zogen Bauherrin Maike Pungs (vorne Mitte), die Architekten Klaus Zeller (4.v.re.) und Berta Bilger (1.v.li.) sowie Bürgermeister Frank Keppeler die Gesichtsmasken aus.  
Foto: Marek

**Pulheim-Sinnersdorf** - Nach einer langen Planungszeit von vier Jahren gaben am vergangenen Freitag auf der Wiese neben der Friedenskirche die Bauherren bei einem feierlichen Spatenstich den Startschuss für die Bauarbeiten der zehn Seniorenwohnungen.

„Irgendwann im Jahr 2022 steht hier hoffentlich ein Haus mit zehn seniorengerechten Wohnungen“, sagte die Pfarrerin der evangelischen Friedenskirche Maike Pungs beim feierlichen Spatenstich, zu dem neben den Architekten des Projekts auch der Evangelische Superintendent Markus Zimmer, Bürgermeister Frank Keppeler mitsamt einigen Vertretern der Pulheimer Ratsfraktionen und auch einige Bewohner aus der Nachbarschaft gekommen sind.

Auf dem bereits eingezäunten Gelände stand schon ein Bagger, sodass in der folgenden Woche die Erdarbeiten starten können. Ursprünglich war 1995 beim Bau der Friedenskirche angedacht gewesen, auf dem benachbarten Grundstück ein Pfarrhaus zu bauen. Da das aber im Endeffekt nicht gebraucht wurde, der Bedarf an seniorengerechten Wohnungen in Sinnersdorf dafür groß sei, hat sich die Evangelische Kirche entschlossen, dort Wohnraum für Senioren zu schaffen.

In der zentralen Lage, fußläufig zu Kirchen, örtlichen Ärzten, zum Einkaufen und der Bushaltestelle hat das Kölner Architektenbüro Zeller und Kölmel ein Gebäude entworfen, das den Eindruck erweckt, als seien dort kleinere Häuser ineinander verschachtelt. Im Erdgeschoss des verklinkerten Hauses werden fünf rund 80 Quadratmeter große Drei-Zimmer-Wohnungen entstehen, und im ersten Obergeschoss fünf rund 60 Quadratmeter große Einheiten, die alle barrierefrei, zwei von ihnen sogar komplett rollstuhlgerecht sein werden.

Einen besonderen Dank richtete die Bauherrin in ihrer Ansprache an alle, die sich im Neubauplanungsausschuss über zwei Jahre lang an der Planung des Gebäudes beteiligt haben. Für eben diesen Neubauplanungsausschuss war auch Architekt Klaus Zeller voll des Lobes. „Die Bauherren agierten, als ob sie es studiert hätten!“ Sein Partner Michael Kölmel zeigte sich von der schnellen Arbeit der Stadt begeistert, die nur wenige Wochen für die Baugenehmigung gebraucht hätte und Architektin Berta Bilger unterstrich den regen Austausch mit den Nachbarn des Grundstücks. Bürgermeister Frank Keppeler bedankte sich für das Engagement der Evangelischen Kirche, die den Bedarf älterer Menschen sich im Alter wohnlich zu verkleinern, erkannt habe.

Beim planmäßigen Fortgang der Bauarbeiten und einer geplanten Fertigstellung im Frühjahr 2022, soll in der zweiten Hälfte nächsten Jahres mit der Vermietung begonnen werden. Die übernimmt die Antoniter Siedlungsgesellschaft (ASG).